

ERGÄNZENDER FRAGENKATALOG
ZUM 1. TEIL: PRODUKTPOLITIK – KAP. 2 (PATENT- UND GEBRAUCHSMUSTERRECHT)

Die Beantwortung dieser wiederholenden Wissens- und Verständnisfragen erleichtert den Lernzugang. Auch für die Vorbereitung auf Prüfungen ist die Beschäftigung mit dem Fragenkatalog hilfreich.

2.1 Der Schutz technischer Erfindungen (S. 18-24)

1. Weshalb gewährt der Gesetzgeber einem Inhaber eine zeitlich begrenzte Monopolstellung in Gestalt eines technischen Schutzrechts (sog. Patenttheorien)?
→2.1.1.1
2. Wie kann ein technisches Schutzrecht in erster Linie wirtschaftlich verwertet werden?
→2.1.1.2
3. Welche verschiedenen technischen Schutzrechte gibt es? Erläutern Sie – grob – die Unterschiede (Rechtsgrundlage, Erteilungsbehörde).
→2.1.2.1
4. Nennen Sie drei geistig-schöpferische Leistungen, für die kein Patentschutz besteht.
→2.1.2.2

2.2 Das Patent (S. 24-29)

5. Was ist der Unterschied zwischen einem Erzeugnis- und einem Verfahrenspatent? Nennen Sie hierfür jeweils ein Beispiel.
→2.2.1
6. Weshalb sind auch unmittelbare Verfahrenserzeugnisse von der Verbotswirkung umfasst (§ 9 Nr. 3 PatG)?
→2.2.1
7. Wie sind Patentschriften – grob – strukturiert?
→2.2.2
8. Was bedeuten die Buchstaben "A", "B" und "C" in einer Patentveröffentlichungsnummer?
→2.2.2

2.3 Die Entstehung eines Patents (S. 29-33)

9. Erläutern Sie, was unter dem Prioritätstag eines Patents zu verstehen ist.
→2.3.2
10. Wie prüft man, ob eine technische Lehre neu iSd § 3 Abs. 1 PatG ist?
→2.3.3
11. Was versteht man unter "Erfindungshöhe"?
→2.3.4
12. Wann wird die Patentanmeldung im Patentregister veröffentlicht?
→2.3.5.2

- 13. Wie ist – grob – der Verfahrensablauf bei der Erteilung eines (deutschen) Patents?
→2.3.5.2
- 14. Wie ist die Schutzdauer eines Patents?
→2.3.6

2.4 Die Durchsetzung eines Patents (S. 33-40)

- 15. Unter welchen Voraussetzungen liegt eine unmittelbare und wortsinngemäße Patentverletzung vor?
→2.4.1
- 16. Welche patentrechtlichen Ansprüche hat ein Patentinhaber gegen einen Patentverletzer?
→2.4.2.1
- 17. Weshalb spielt der Unterlassungsanspruch in der Praxis eine besonders große Rolle?
→2.4.2.2
- 18. Wie berechnet sich der Schadensersatzanspruch gegen den Patentverletzer?
→2.4.2.3
- 19. Welche Gesetzesänderungen betreffend den patentrechtlichen Unterlassungsanspruch werden derzeit diskutiert (Oktober 2020)?
→2.4.2.4
- 20. Nennen und erläutern Sie drei typische Verteidigungsmöglichkeiten des Patentverletzers gegen den Vorwurf der Patentverletzung.
→2.4.3

2.5 Die Vernichtung eines Patents (S. 40-41)

- 21. Wie kann der fehlende Rechtsbestand eines deutschen Patents (oder eines deutschen Teils eines europäischen Patents) geltend gemacht werden?
→2.5.1
- 22. Was geschieht mit einem laufenden Patentverletzungsverfahren, wenn der Rechtsbestand des Klagepatents angegriffen wird?
→2.5.2

2.6 Das Gebrauchsmusterrecht (S. 42-46)

- 23. Erläutern Sie die wesentlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen einem deutschen Patent und einem deutschen Gebrauchsmuster.
→2.6.1/2.6.2
- 24. Nennen Sie zwei wichtige Besonderheiten des Gebrauchsmusters, die unter besonderen Umständen einen Schutz für eine technische Erfindung ermöglichen, obwohl ein Patentschutz nicht (mehr) möglich ist.
→2.6.2.6

2.7 Die europäischen und internationalen Aspekte des Patentschutzes (S. 47-52)

25. Was versteht man unter dem Territorialitätsprinzip?
→2.7.1
26. Beschreiben Sie die wesentlichen Unterschiede zwischen einem nationalen und einem europäischen Patent.
→2.7.2.1
27. Wie unterscheiden sich die Patentierungsvoraussetzungen eines deutschen und eines europäischen Patents?
→2.7.2.2
28. Wie kann die Verletzung eines europäischen Patents geltend gemacht werden?
→2.7.2.3
29. Was sind die Vor- und Nachteile eines europäischen Patents?
→2.7.2.5
30. Erläutern Sie – grob – die Reformüberlegungen im europäischen Patentsystem betreffend (i) das europäische Patent mit einheitlicher Wirkung und (ii) das Einheitliche Patentgericht.
→2.7.3